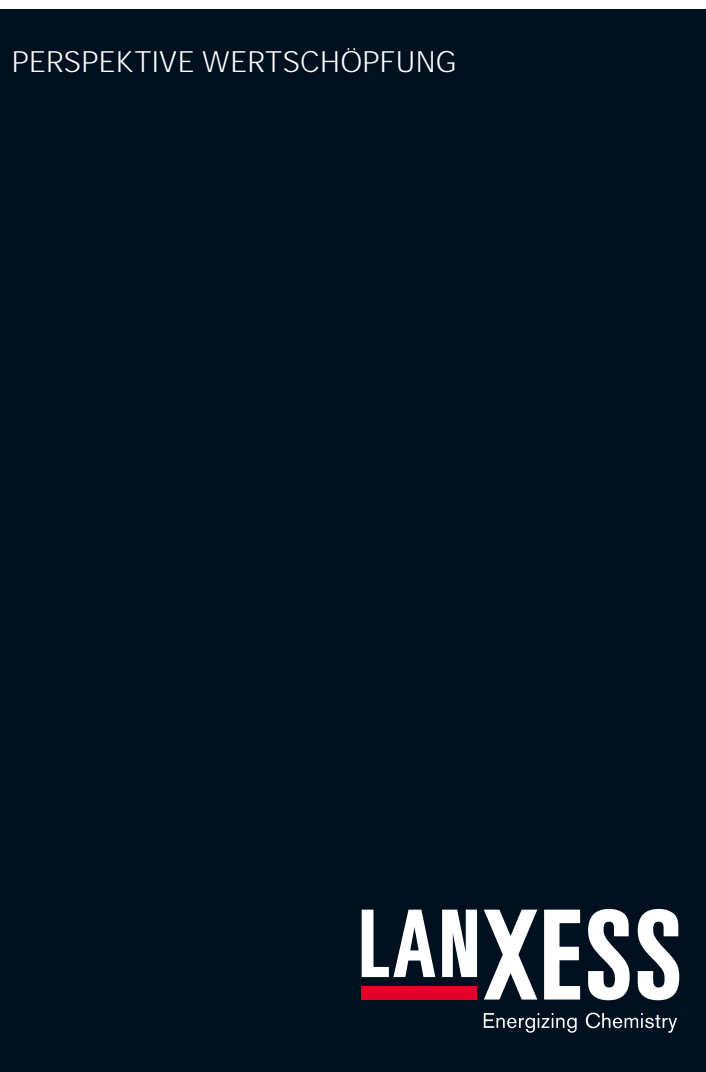




LANXESS AG JAHRESABSCHLUSS 2007



PERSPEKTIVE WERTSCHÖPFUNG

LANXESS
Energizing Chemistry

INHALT

JAHRESABSCHLUSS 2007, LANXESS AG

- 1 Bilanz**
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung**

- 3 Anhang**
 - 3 Allgemeines
 - 3 Grundlagen
 - 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 5 Erläuterungen zur Bilanz
 - 7 Sonstige Pflichtangaben

- 12 Anlagenspiegel**

- 13 Lagebericht**
 - 13 Allgemeines
 - 13 Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage
 - 13 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
 - 14 Mitarbeiter
 - 14 Vergütungsbericht
 - 16 Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB
 - 17 Risikobericht
 - 21 Ausblick
 - 21 Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

- 22 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 23 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 24 Kontakt / Impressum**

BILANZ

LANXESS AG

in T€	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
AKTIVA			
Anlagevermögen	(10)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		17	5
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10	4
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(11)	738.839	738.864
Sonstige Ausleihungen		10	8
		738.876	738.881
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(12)	1.070.906	1.154.419
Sonstige Vermögensgegenstände	(13)	54.234	99.676
		1.125.140	1.254.095
Wertpapiere		29.996	0
Guthaben bei Kreditinstituten		124.572	188.495
		1.279.708	1.442.590
Rechnungsabgrenzungsposten		25.516	24.649
Summe Aktiva		2.044.100	2.206.120
PASSIVA			
Eigenkapital	(14)		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 42.310 T€)		84.621	83.203
Kapitalrücklage		804.777	806.195
Andere Gewinnrücklagen		81.897	52.755
Bilanzgewinn		81.897	91.469
		1.053.192	1.033.622
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	9.069	12.530
Steuerrückstellungen		15.471	3.483
Sonstige Rückstellungen	(16)	14.839	17.242
		39.379	33.255
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	46.783	2.223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.654	1.393
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(19)	891.232	1.126.726
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	11.860	8.901
		951.529	1.139.243
Summe Passiva		2.044.100	2.206.120
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	(21)	527.609	524.235

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LANXESS AG

in T€	Anhang	2006	2007
Umsatzerlöse	(1)	15.470	2.489
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-15.470	-2.489
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Allgemeine Verwaltungskosten		-20.205	-38.359
Sonstige betriebliche Erträge		482	1.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-198	-48.749
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-19.921	-86.083
Beteiligungsergebnis		218.420	178.716
Zinsergebnis	(4)	14.941	8.596
Übrige finanziellen Aufwendungen und Erträge	(5)	-16.035	-814
Finanzergebnis		217.326	186.498
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		197.405	100.415
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-33.034	-48.946
Sonstige Steuern		-577	0
Jahresüberschuss		163.794	51.469
Gewinnvortrag		0	40.000
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	(14)	0	49.884
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-81.897	0
Aufwand aus der Einziehung von Aktien	(14)	0	-49.884
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	(14)	0	1.418
Einstellung in die Kapitalrücklage	(14)	0	-1.418
Bilanzgewinn		81.897	91.469

ANHANG DER LANXESS AKTIEN- GESELLSCHAFT, LEVERKUSEN

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

ALLGEMEINES

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance jederzeit eingesehen werden.

GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang einzeln erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge des Finanzbereiches, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die LANXESS AG stellt zum 31. Dezember 2007 einen Konzernabschluss nach den EU-IFRS auf, der folgende wesentliche, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthält:

- Keine planmäßige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwertes, sondern mindestens jährliche Werthaltigkeitsprüfung, falls der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss mit Abschlussdatum ab dem 31. März 2004 resultiert.
- Marktbewertung von Finanzinstrumenten
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Ermittlung der Pensionsverpflichtung nach dem Anwartschafts-Barwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Saldierung mit externem Planvermögen
- Ansatz von Rückstellungen nur bei Verpflichtungen gegenüber Dritten

- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, einschließlich latenter Steuern auf Verlustvorträge bei hinreichend sicherer Wahrscheinlichkeit der Nutzung der Verlustvorträge

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, soweit diese zu höheren Abschreibungen führt.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen

EDV-Lizenzen	3 bis 4 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gemäß § 6a EstG unter Anwendung der Richttafeln von K. Heubeck 2005 G unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 6 % bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren Kurs (Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Währungsforderungen und -verbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Kurs am Buchungstag bzw. Sicherungskurs bewertet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 2.489 T€ (Vorjahr 15.470 T€) handelt es sich um Erlöse aus Dienstleistungen, die ausschließlich gegenüber der LANXESS Deutschland GmbH, und somit im Inland, erbracht wurden. Der aus der Abspaltung übergegangene Dienstleistungsvertrag (weitgehende Ausbelastung aller indirekter Verwaltungskosten) zwischen der LANXESS AG und der LANXESS Deutschland GmbH wurde zum 1. Juli 2006 auf eine verursachungsgerechte Ausbelastung umgestellt; aus dieser Anpassung resultieren die gesunken Umsatzerlöse.

2 Herstellungskosten

Bei den Herstellungskosten von 2.489 T€ (Vorjahr 15.470 T€) handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit den erbrachten Dienstleistungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Verluste aus dem Verkauf von Darlehen an die INEOS ABS LTD, Jersey, die an ehemalige Lustran Polymers-Tochtergesellschaften gewährt worden sind, ausgewiesen.

4 Zinsergebnis

in T€	2006	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
von Dritten	8.710	9.448
von verbundenen Unternehmen	41.233	45.409
	49.943	54.857
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an Dritte	3.433	3.162
an verbundene Unternehmen	31.569	43.099
	35.002	46.261
Zinsergebnis	14.941	8.596

5 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in T€	2006	2007
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Aus Warentermingeschäften	29.303	20.342
Aus Währungsumrechnung	157.462	202.420
Sonstige	8.870	6.014
	195.635	228.776
Übrige finanzielle Erträge		
Aus Warentermingeschäften	25.873	20.342
Aus Währungsumrechnung	153.234	206.671
Sonstige	493	949
	179.600	227.962
	-16.035	-814

In den sonstigen übrigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Bürgschaftsprovisionen an verbundene Unternehmen enthalten. Die sonstigen übrigen finanziellen Erträge resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Bürgschaftsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Erträge und Aufwendungen aus den Anlagen des LANXESS Pension Trust e.V. (Contractual Trust Arrangement, CTA) werden ebenfalls unter der Position Sonstige ausgewiesen.

6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steueraufwand sind 2.313 T€ enthalten, die Nachzahlungen für Vorjahre betreffen.

7 Personalaufwand

in T€	2006	2007
Löhne und Gehälter	17.531	22.026
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.154	3.857
davon für Altersversorgung	(2.602)	(3.408)
	20.685	25.883

8 Mitarbeiter

	Durchschnitt 2007	Stichtag 31.12.2007	Stichtag 31.12.2006
Verwaltung	99	101	101

9 Honorare des Jahresabschlussprüfers

Für die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Berichtsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2006	2007
Abschlussprüfung	333	347
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	604	907
	937	1.254

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

11 Anteilsbesitz nach § 285 Abs. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital zum 31.12.2007	Jahresüberschuss 2007
	in %	in T €	in T €
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100,0	1.299.423	0 ¹⁾
Fünfte LXS GmbH, Leverkusen	100,0	25	0

1) Mit der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

12 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.154.419 T € (Vorjahr 1.070.906 T €) betreffen fast ausschließlich kurzfristige Darlehensforderungen einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr. In Höhe von 552 T € bestehen Forderungen aus dem Dienstleistungsvertrag (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2006	2007
Erworbene Schuldscheindarlehen (Geldanlagen)	25.028	55.022
Steuerforderungen		
Aus Umsatzsteuer	17.600	17.370
Aus Steuervorauszahlungen	0	2.130
Ansprüche an den LANXESS Pension Trust e.V. (CTA)	0	18.309
Erhaltene Optionsprämien	11.142	6.823
Sonstige	464	22
	54.234	99.676
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Optionsprämien)	6.406	2.692
davon Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (CTA)	0	18.309

Die LANXESS AG hat in mehreren Tranchen insgesamt Barmittel in Höhe von 17.802 T € im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen in den LANXESS Pension Trust e.V. (LXS Trust) eingebracht. Im Geschäftsjahr erzielte der LXS Trust daraus einen Überschuss von 507 T €. Diese zweckgebundenen Mittel sind nach HGB weiterhin in der Bilanz der LANXESS AG auszuweisen.

14 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2007 wie folgt entwickelt:

in T €	31.12.2006	Ertrag aus der Kapitalherabsetzung / Entnahme aus	Einstellung in	Dividende	Jahresüberschuss	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	84.621	- 1.418				83.203
Kapitalrücklage	804.777		1.418			806.195
Andere Gewinnrücklagen	81.897	- 49.884	20.742			52.755
Bilanzgewinn	81.897	- 20.742		- 21.155	51.469	91.469
	1.053.192	- 72.044	22.160	- 21.155	51.469	1.033.622

In der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 wurde folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 81.897 T € beschlossen:

- eine Dividendenzahlung von 21.155 T € (0,25 € je dividendenberechtigte Stückaktie),
- die Einstellung von 20.742 T € in die anderen Gewinnrücklagen und
- einen Betrag von 40.000 T € auf neue Rechnung vorzutragen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung der LANXESS AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 unter Herabsetzung des Grundkapitals bis zu 10% des Grundkapitals eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben und ohne Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Aufgrund dieser Ermächtigung und des entsprechenden Ausnutzungsbeschlusses des Vorstands der LANXESS AG vom 10. August 2007 hat die Gesellschaft in der Zeit

vom 20. August bis zum 30. August 2007 insgesamt 1.418.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie (insgesamt 1.418.000 €) oder 1,68 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,18 € durch eine beauftragte Bank über die Börse erwerben lassen.

Mit Beschluss des Vorstands vom 12. September 2007 wurden die 1.418.000 Stückaktien eingezogen. Zugleich wurde unter Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals das Grundkapital der LANXESS AG von 84.620.670 € um 1.418.000 € auf 83.202.670 € durch Einziehung von 1.418.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung herabgesetzt. Gemäß § 237 Abs. 5 AktG wurde ein Betrag von 1.418.000 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen mit Wandlungs-/und oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die ausgegebenen Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht, und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital I

Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Genehmigtes Kapital II

Schließlich ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Versorgungsverpflichtungen gegenüber tätigen Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern sowie Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen ausgewiesen.

16 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubs- und Überstundenguthaben, Altersteilzeit, Arbeitnehmerjubiläen, Tantiemen und Aktienoptionsplänen (LTIP) für Mitarbeiter sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Unter den sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die erwarteten Kosten für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2007 sowie die variable, erfolgsabhängige Vergütung für den Ausschussrat ausgewiesen.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei jährliche Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 begeben werden. Der LTIP besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt und sieht einen Barausgleich vor. Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbeitrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index.

Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2.223 T€ (Vorjahr 46.783 T€) betreffen ausschließlich kurzfristige Geldaufnahmen. Das im Vorjahr noch bestehende Schuldscheindarlehen (30.190 T€) wurde im Mai 2007 vorzeitig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

19 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.126.726 T€ (Vorjahr 891.232 T€) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

20 Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2006	2007
Erhaltene Optionsprämien	11.142	6.841
Verbindlichkeiten aus Steuern	292	350
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	415	302
Sonstige	11	1.408
	11.860	8.901
Vom Gesamtbetrag im Folgejahr fällig	5.454	6.209
Restlaufzeit von mehr als einem, aber unter fünf Jahren (Optionsprämien)	6.406	2.692

21 Haftungsverhältnisse

Gemäß § 133 Abs. 1 und Abs. 3 UmwG haftet die LANXESS AG gesamtschuldnerisch für die Erfüllung der bei der Bayer AG verbliebenen Verpflichtungen, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung zum 28. Januar 2005 begründet worden sind, wenn sie innerhalb von fünf Jahren ab Bekanntmachung der Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister der Bayer AG fällig und daraus Ansprüche gegen die LANXESS AG in der gesetzlich vorgeschriebenen Form geltend gemacht werden. Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag vom 22. September 2004 wurde geregelt, dass die LANXESS AG und die Bayer AG sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneter Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag Hauptschuldner sind. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben daneben in einem unter gleichem Datum abgeschlossenen Grundlagenvertrag weitere Regelungen zur allgemeinen Haftungsverteilung und Regelungen zur Verteilung der besonderen Haftung für Umweltlasten, Kartellverstöße und Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen.

Die LANXESS AG hat zugunsten von Tochtergesellschaften folgende Garantien abgegeben:

in T€	2006	2007
Gegenüber Kreditinstituten	14.914	16.327
Gegenüber Lieferanten	12.695	7.908
Gegenüber Anleihegläubigern der LANXESS Finance B.V.	500.000	500.000
	527.609	524.235

22 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Jahren 2003 bis 2004 wurden jeweils Aktien-Incentiveprogramme der Bayer AG für alle Mitarbeiter aufgelegt. Diese Programme bestehen aus unterschiedlichen Angeboten für die einzelnen Mitarbeitergruppen. Allen Angeboten gemeinsam ist, dass die Mitarbeiter in Abhängigkeit von einem zunächst zu erbringenden Eigeninvestment die Chance haben, innerhalb eines Zeitraumes von bis zu zehn Jahren Gratisaktien der Bayer AG zu erhalten. Bei Mitarbeitern der oberen Führungsebenen ist die Gewährung der Gratisaktien neben einer bestimmten Haltedauer der eingebrachten Aktien an externe und interne Performancekriterien geknüpft, deren Erreichung zu entsprechenden Verpflichtungen führt. Im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrages wurden diese Verpflichtungen für die nach § 613a Abs. 1 BGB auf die LANXESS AG übergegangenen Mitarbeiter übertragen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

23 Derivative Finanzinstrumente

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 1.289 Mio. € (Vorjahr 2.258 Mio. €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 1.076 Mio. € (Vorjahr 1.374 Mio. €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 2.365 Mio. € (Vorjahr 3.632 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen:

in T€	Nominalwerte		Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
Devisentermingeschäfte						
– positive Marktwerte	1.595.443	1.018.734	42.908	58.370	0	0
– negative Marktwerte	1.426.563	1.073.569	36.445	58.557	0	2.170
	3.022.006	2.092.303	6.463	- 187	0	2.170
Devisenoptionsgeschäfte						
– gezahlte Optionsprämien/positive Marktwerte	179.249	87.630	7.308	8.939	11.142	6.823
– erhaltene Optionsprämien/negative Marktwerte	179.249	87.630	7.308	8.939	11.142	6.841
	358.498	175.260	0	0	0	- 18
Wareterminkontrakte						
– positive Marktwerte	125.654	48.608	18.419	8.785	0	0
– negative Marktwerte	125.654	48.608	18.419	8.785	0	0
	251.308	97.216	0	0	0	0
	3.631.812	2.364.779	6.463	- 187	0	2.152

Von den Devisentermingeschäften entfallen Nominalwerte in Höhe von 948 Mio. € (Vorjahr 1.096 Mio €) mit Marktwerten von 54 Mio. € (Vorjahr 31,5 Mio €) auf an Konzerngesellschaften weitergereichte Geschäfte (spiegelbildlich negative Marktwerte Konzerngesellschaften).

Die zum 31. Dezember 2007 bestehenden externen Devisenoptionsgeschäfte und Wareterminkontrakte wurden grundsätzlich spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen wurden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet. Die Marktwerte der Waretermingeschäfte wurden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgte die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Soweit möglich, wurden bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten mit entsprechenden Gegengeschäften gebildet, so dass hieraus kein zu berücksichtigendes Bewertungsergebnis entstand. Die gezahlten und erhaltenen Optionsprämien von jeweils 6,8 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind als Bewertungseinheiten zu Anschaffungskosten bewertet. Aus einer nicht an Tochtergesellschaften weitergereichten geschlossenen Position im Rahmen des Konzernhedging resultiert eine Gewinnspitze von 18 T€, die mit Auslaufen der Geschäfte im Mai bzw. August 2008 realisiert wird.

Negative Marktwerte aus Derivaten bestehen zum Stichtag in Höhe von 2,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio. €; Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen).

24 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 a HGB)

Für das Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 4.471 T€ (Vorjahr: 4.380 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.281 T€ (Vorjahr: 2.047 T€) sowie variablen Vergütungen von 2.190 T€ (Vorjahr: 2.333 T€). Von den im Jahresabschluss 2006 als Aufwand erfassten variablen Vergütungen von 2.333 T€ kam ein Betrag von 170 T€ nicht zur Auszahlung. Im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Aufhebung der Dienstverträge zweier Vorstandsmitglieder erfolgten an diese Zahlungen von insgesamt 5.572 T€.

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP). In diesem Zusammenhang ergab sich ein Aufwand von 574 T€ (Vorjahr: 1.627 T€), der sich aus 235 T€ (Vorjahr: 990 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 339 T€ (Vorjahr: 637 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzt.

Dem Vorstand wurden 1.116.000 (Vorjahr: 1.121.400) aktienbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 524 T€ (Vorjahr: 1.267 T€).

Daneben fielen Aufwendungen für die Altersvorsorge der Vorstände in Höhe von 2.229 T€ (Vorjahr: 1.526 T€) an.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 im Abschnitt Vergütungssystem.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007

in T€	Feste Vergütung	Vergütung der Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamtsumme
Insgesamt	555	127	78	760

Neben den für das Geschäftsjahr 2007 zu zahlenden Vergütungen besteht nachfolgend beschriebener Vergütungsanspruch:

Die ordentliche Hauptversammlung 2006 hat die Änderung von § 12 der Satzung beschlossen und damit eine langfristig orientierte Vergütungskomponente eingeführt, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal am Ende der regulären Amtsdauer von fünf Jahren. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird eine Vergütung von 50.000 € fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 €, darüber 150.000 €.

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds.

Dieser Vergütungsanspruch (aktueller Nominalwert variable Vergütung 100 T€), wurde zum 31. Dezember 2007 mit insgesamt 1.466 T€ (Vorjahr 2.120 T€; Nominalwert variable Vergütung 150 T€) bewertet und wird als Rückstellung ausgewiesen.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichtserstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

25 Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 b HGB)

Für den Verpflichtungsumfang für laufende Pensionen und und Anwartschaften auf Pensionen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind Rückstellungen zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 5.057 T€ gebildet.

26 Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 c HGB)

Zum 31. Dezember 2007 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis sind nicht eingegangen worden.

27 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden oder bekleideten neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungen von Unternehmen, denen sie als Organe angehören, die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 29. Februar 2008).

Als Vertreter der Anteilseigner gehören die folgenden Herren dem Aufsichtsrat an:

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London, GB
Weitere Mandate:
<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen BP AG, Hamburg • Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg • Mitglied des Board of Directors der Reed Elsevier plc, London, GB • Mitglied des Aufsichtsrats der Reed Elsevier NV, Amsterdam, Niederlande • Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB • Mitglied des Aufsichtsrats der TNT Post Group NV, Amsterdam, Niederlande • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder • Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland

Dr. Friedrich Janssen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
Weitere Mandate:
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Aufsichtsrats der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover • diverse Aufsichtsratsmandate in mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen • Mitglied des Beirats des HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover • Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Rainer Laufs

Selbstständiger Berater
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG
Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Chemicals Europe
Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Europe Oil Products
Weitere Mandate:
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG i. L., Frankfurt am Main • Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf • Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz

Dr. Jürgen F. Kammer

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG
Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG
Weitere Mandate:
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach • Mitglied des Aufsichtsrats der Augustinum Gemeinnützige GmbH, München • Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Lutz Lingnau

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Board of Directors der Micropharma Ltd., Montreal, Kanada
- Mitglied des Board of Directors der Nektar Therapeutics, San Carlos, USA

Dr. Ulrich Middelmann

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Dr. Sieghardt Rometsch

Aufsichtsratsvorsitzender der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf, Schweiz
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören die folgenden Damen und Herren dem Aufsichtsrat an:

Ulrich Freese

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 14.03.2007)
Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats Vattenfall Europa AG, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Wohnen GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Immobilien GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMT GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln

Ralf Deitz

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 28.02.2007)
Chemikant

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH

Gisela Seidel

Chemielaborantin

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Wolfgang Blossy

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der M-real Deutsche Holding GmbH, Bergisch Gladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH

Werner Czaplak

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Dr. Rudolf Fauß

Leiter Human Resources Zentrale Funktionen; Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Rainer Hippler

Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Herren an:

Mandate des Vorstands

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Heitmann Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Breuers Vorstands- mitglied (ab 14. Mai 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA GmbH (vormals Bayer Industry Services Geschäftsführungs-GmbH) • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.
Dr. van Roessel Vorstands- mitglied (ab 1. Januar 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Zachert Vorstands- mitglied und Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts • Mitglied im Board of Directors der INEOS ABS Ltd. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS SAS

Im Berichtsjahr sind aus dem Vorstand ausgeschieden:

Mandate ehemaliger Vorstandsmitglieder

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Koemm Vorstands- mitglied (bis 31. Mai 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Bayer Industry Services Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Beirat der Richter Chemie-Technik GmbH • Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Mineralfarbenindustrie e.V. • Mitglied im Board des Cefic • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Industria de Productos Quimicos e Plasticos Ltda • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.
Dr. Wienken- höver Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor (bis 31. März 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitz des VCI-Ausschusses Technik und Umwelt • Vorsitz des deutschen Responsible Care Boards im VCI • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied im Wirtschaftsbeirat der Sparkasse Leverkusen • Mitglied des Beirats der NTS Energie und Transport GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Mitglied des Board of Directors der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. • Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemical Industries Nederland B.V. • Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemicals Holdings B.V. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Yaxing Chemical (Weifang) Co. Ltd.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

LANXESS AG

in T€	Bruttowerte				Abschreibungen		Nettowerte	
	Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007	kumulierte, Stand 31.12.2007	2007	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software-Lizenzen	35	0	0	35	30	12	17	5
	35	0	0	35	30	12	17	5
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30	0	0	30	26	6	10	4
	30	0	0	30	26	6	10	4
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.839	25	0	738.864	0	0	738.839	738.864
Sonstige Ausleihungen	10		2	8	0	0	10	8
	738.849	25	2	738.872	0	0	738.849	738.872
Anlagevermögen gesamt	738.914	25	2	738.937	56	18	738.876	738.881

LAGEBERICHT DER LANXESS AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

ALLGEMEINES

Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der LANXESS Deutschland GmbH unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird somit wesentlich bestimmt von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung in der Chemiebranche.

ENTWICKLUNG DER UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, in der die Anteile an den Enkel- bzw. Tochtergesellschaften und somit der produktive Geschäftsbetrieb gebündelt sind, bestimmt. Die Ertragslage der LANXESS Deutschland GmbH entwickelte sich aufgrund der im Geschäftsjahr weiter greifenden Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre und einer guten Chemiekonjunktur positiv. Belastet wurde das Ergebnis durch Aufwendungen aus dem Verkauf des Lustran Polymers-Geschäftsbereiches an die INEOS-Gruppe. In der LANXESS AG fielen ebenfalls Einmalaufwendungen durch den Verkauf des Geschäftsbereiches an.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von 2.489 T€ (Vorjahr 15.470 T€) entfielen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten enthielten, war ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz zu verzeichnen. Die Minderung der Umsatzerlöse und der darauf entfallenden Herstellungskosten resultiert aus der Anpassung des, aus der Abspaltung von der Bayer AG stammenden, Dienstleistungsvertrags mit der LANXESS Deutschland GmbH an die aktuellen Gegebenheiten.

Die verbliebenen allgemeinen Verwaltungskosten von 38.359 T€ (Vorjahr 20.205 T€) betreffen im Wesentlichen Personal und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die nicht direkt im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.025 T€ (Vorjahr 482 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 48.749 T€ (Vorjahr 198 T€) ergab sich ein negatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 86.083 T€ (Vorjahr 19.921 T€). Die hohen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Verlusten beim Verkauf von, an ehemalige Lustran Polymers-Tochtergesellschaften gewährten, Darlehen an die INEOS ABS (Jersey) Limited, Großbritannien.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, war mit 186.498 T€ positiv (Vorjahr 217.326 T€). Das positive Ergebnis resultiert weitestgehend aus der Gewinnübernahme von der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 178.716 T€ (Vorjahr 218.420 T€). Der Ergebnismrückgang bei der LANXESS Deutschland GmbH resultiert bei einer positiven Geschäftsentwicklung im Wesentlichen aus den Verlusten durch die Abgabe des Lustran Polymers-Geschäftsbereiches an die INEOS-Gruppe. Hinzu kam ein positives Zinsergebnis von 8.596 T€ (Vorjahr 14.941 T€), das überwiegend aus der Intercompany-Finanzierung resultiert. Negativ war das Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen mit -814 T€ (Vorjahr -16.035 T€). Das negative Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen resultiert weitgehend aus einem saldierten positiven Ergebnis aus den Sicherungsgeschäften (u. a. Sicherung von eigenen und Konzernpositionen) in Höhe von 4.251 T€ bei sonstigen Aufwendungen für Finanzgeschäfte in Höhe von 5.968 T€.

Der Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 100.415 T€ (Vorjahr 197.405 T€). Der Ertragsteueraufwand beträgt 48.946 T€ (Vorjahr 33.034 T€). Für Vorjahre fielen Steuernachzahlungen in Höhe von 2.313 T€ an. Der Jahresüberschuss beträgt danach 51.469 (Vorjahr 163.794 T€).

Einschließlich des Gewinnvortrages von 40.000 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 91.469 T€.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding und „Liquiditätszentrale“ ist die Bilanz geprägt von den Finanzanlagen, der Liquidität im Konzern und den daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Summe der Aktivwerte der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2007 2.206.120 T€ (Vorjahr 2.044.100 T€) und liegt damit um 162.020 T€ bzw. 7,9% über dem Stand des Vorjahres.

Das Anlagevermögen hat mit 738.881 T€ einen Anteil von 33,5% an der Bilanzsumme. In den Finanzanlagen ist die Beteiligung an der LANXESS Deutschland GmbH mit 738.839 T€ enthalten.

Mit 1.442.590 T€ entfallen 65,4% der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 52,3% der Bilanzsumme und resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Die liquiden Mittel betragen 8,5% der Bilanzsumme. Der LANXESS AG stehen des Weiteren von einem internationalen Bankenkonsortium zugesagte Kreditlinien von 1.500.000 T€ aus einem Multi Currency Syndicated Revolving Credit sowie 500.000 T€ aus einer bilateralen Kreditzusage eines Kreditinstitutes zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich bei einem Eigenkapital von 1.033.622 T€ auf 46,9% der Bilanzsumme. Die Entwicklung des Eigenkapitals der LANXESS AG ist geprägt von den Minderungen durch die Dividendenzahlung in Höhe von 21.155 T€ und dem Rückkauf von eigenen Aktien in Höhe von 49.884 T€ bei einer Erhöhung durch den Jahresüberschuss von 51.469 T€. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 139,9%.

Das Fremdkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 1.172.498 T€ und damit 53,1% der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen von 33.255 T€, die 1,5% der Bilanzsumme betragen, betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Pensionszusagen und anderen Verpflichtungen sowie Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen bzw. Aufwand des Geschäftsjahres 2007.

Die Verbindlichkeiten von 1.139.243 T€ stellen 51,6% der Bilanzsumme dar. Wesentliche Finanzierungsquelle mit 51,1% der Bilanzsumme oder 1.126.726 T€ sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich stichtagsbezogen mit 101 Mitarbeitern (Vorjahr 101) nicht verändert, im Durchschnitt waren 99 Mitarbeiter (Vorjahr 101) für die Gesellschaft tätig. Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 25.883 T€ (Vorjahr 20.685 T€).

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 2.281 T€. Hierin enthalten ist mit 320 T€ die feste Jahresvergütung für die im Jahr 2007 ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands.

Die kurzfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100% Zielerreichung 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Zielerreichung für das Jahr 2007 ist auf 150% begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2007 erfasste Aufwand für die erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.190 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2008 kann von diesem Betrag abweichen.

Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Kurzfristige Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	751	772	1.523
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	283	257	540
Dr. Rainier van Roessel	436	412	848
Matthias Zachert	491	515	1.006
	1.961	1.956	3.917

1) Auszahlung in 2008.

Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstände erhielten bis zu ihrem Austrittsdatum nachfolgend dargestellte Vergütung:

Kurzfristige Vergütung ehemaliger Vorstände

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Summe
Dr. Ulrich Koemm (bis 31.05.2007)	209	163	372
Dr. Martin Wienkenhöver (bis 31.03.2007)	111	71	182
	320	234	554

Neben den vorstehend genannten Beträgen erhielten die Herren Dr. Koemm und Dr. Wienkenhöver im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand der LANXESS AG Zahlungen von 2.868 T€ bzw. 2.704 T€.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei jährliche Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 gegeben werden. Der LTIP besteht aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Langfristige Vergütung des Vorstands

	SP und EVP Aufwand 2007	Im Jahr 2007 gewährte SP-Anrechte		SP-Anrechte zum 31.12.2007		EVP-Anrechte zum 31.12.2007	
	in T€	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	Stück	in T€	Stück	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	277	360.000	169	1.080.000	579	480.000	448
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	56	258.000	121	258.000	8	114.667	48
Dr. Rainier van Roessel	56	258.000	121	258.000	8	114.667	48
Matthias Zachert	185	240.000	113	720.000	386	320.000	299
	574	1.116.000	524	2.316.000	981	1.029.334	843

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 würden die SP-Anrechte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung führen.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstandes Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2007 berücksichtigten Aufwendungen für die Altersvorsorge beliefen sich auf 2.229 T€.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den Pensionen der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Pensionen Vorstände

in T€	Pensions- aufwand	Jahresrenten- leistung bei Eintritt des Ver- sorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
Dr. Axel C. Heitmann	457	240	787
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	80	100	64
Dr. Rainier van Roessel	353 ¹⁾	100	102
Matthias Zachert	171	125	524
	1.061	565	1.477

1) Enthält Beträge aus der Anrechnung von Dienstjahren im Bayer-Konzern.

Informationen zu den Pensionen der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstände sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Pensionen ehemalige Vorstände

in T€	Pensions- aufwand	Jahresrenten- leistung bei Eintritt des Ver- sorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
Dr. Ulrich Koemm (bis 31.05.2007)	452	250	0
Dr. Martin Wienkenhöver (bis 31.03.2007)	716	144	999
	1.168	394	999

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands betrug zum 31. Dezember 2007 5.057 T€.

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital des Konzernmutterunternehmens LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2007 nach erfolgtem Aktienrückkauf und Einziehung der Aktien 83.202.670 € (Vorjahr: 84.620.670 €) und ist eingeteilt in 83.202.670 (Vorjahr: 84.620.670) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104 haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10% überschritten haben. Barclays Global Investors UK Holdings Limited, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Januar 2008 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar ausüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der LANXESS AG enthält keine von diesen Vorschriften abweichenden Bestimmungen. Lediglich ist der Aufsichtsrat gem. § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG befugt, über Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 31. Mai 2007 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwenden. Im Fall der Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Aufgrund dieser Ermächtigung und des entsprechenden Ausnutzungsbeschlusses des Vorstands der LANXESS AG vom 10. August 2007 hat die Gesellschaft in der Zeit vom 20. August bis zum 30. August 2007 insgesamt 1.418.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie (insgesamt 1.418.000 €) oder 1,68% des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,18 € durch eine beauftragte Bank über die Börse erwerben lassen. Mit Beschluss des Vorstands vom 12. September 2007 wurden die 1.418.000 Stückaktien eingezogen. Zugleich wurde unter Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals das Grundkapital der LANXESS AG von 84.620.670 € um 1.418.000 € auf 83.202.670 € durch Einziehung von 1.418.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung herabgesetzt.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167,00 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser

Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital I

Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Genehmigtes Kapital II

Schließlich ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Die Gesellschaft hat mit der Bayerischen Landesbank einen Kreditrahmenvertrag über einen allgemeinen Kreditrahmen in Höhe von 500.000.000 € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner hat die Gesellschaft mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen festen Kreditrahmen von 1.500.000.000 € abgeschlossen. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots gelten. Diese sind ebenfalls im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d. h. die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für

die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche definiert.

Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dabei erfolgt die Integration der in- und ausländischen Konzerngesellschaften einerseits über die Business Units und Group Functions und andererseits über die Country Representatives, die die Unternehmensgruppe im Außenverhältnis vertreten und ebenfalls Risiken in die zentrale Datenbank einstellen. Dazu wurden Risiko-Kategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die Aufgreif- und Wesentlichkeitsgrenze für die Identifikation und Dokumentation der Risiken wurden konzerneinheitlich auf 1 Mio. € und 10 Mio. € festgelegt. Die zentrale Risikodatenbank wird von der Group Function Internal Auditing verwaltet und bildet die Grundlage für die Berichterstattung über die Risikolandschaft des Konzerns an den Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS im jährlichen Modus.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb von LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit gesammelt und abgebildet. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/ Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Erörterung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee untersteht direkt dem Vorstand, dem es regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat durch Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Pflichten Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

● Marktrisiken

LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Mögliche Auswirkungen der US-Kreditkrise auf die US-amerikanische und globale Konjunktur könnten auch LANXESS negativ beeinflussen. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den so genannten Emerging Markets, insbesondere in Brasilien, Russland, Indien und China. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in diesen Regionen aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den so genannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Insbesondere die Steigerung des Ölpreises und der davon abhängigen petrochemischen Vorprodukte führt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion. Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, indem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

● Unternehmensstrategische Risiken

LANXESS betreibt beständig die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-) Entwicklungen sowie in den Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch umfangreiche und strukturierte „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Haftungsvereinbarungen mit den Vertragspartnern.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheits-Anforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

● Finanzwirtschaftliche Risiken

Änderungen von Wechselkursen können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Aufgrund der starken Anlagenbasis in Europa kann insbesondere ein im Vergleich zum US-Dollar hoch bewerteter Euro Exporte in den Dollar-Raum verteuern. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation im Vergleich zu Anbietern außerhalb des Euro-Raums negativ oder positiv beeinflussen. Bei LANXESS werden Zahlungsströme in den verschiedenen Währungen zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufstätigkeiten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel, verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst.

Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Group Function Treasury zentral für LANXESS gesteuert. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, so dass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. In der Group Function Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos.

Liquiditätsrisiken kann LANXESS derzeit aufgrund der bestehenden Liquiditätsreserven, u. a. in Form der zum 31. Dezember 2007 ungenutzten 7-jährigen Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mrd. €, sowie der seit Unternehmensgründung deutlich verbesserten Finanzstruktur nicht erkennen. Diese Einschätzung wird durch die Einstufung von LANXESS als „Investment-Grade“ durch externe Ratingagenturen unterstützt.

● Rechtliche Risiken

Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30% der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70%. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten der LANXESS AG können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den Kosten der Rechtsverteidigung ergeben, die ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt werden.

● Produktions- und Umweltrisiken

Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitäts-Standards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umwelt-Bestimmungen und -Standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EG-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

● Sonstige Risiken

Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neuesten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskämpfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen.

Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

- **Gesamtrisiko**

Die Risikoexposition von LANXESS stellt sich im Zeitablauf insgesamt als weitgehend stabil dar. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr entstehen im Wesentlichen durch externe Faktoren, insbesondere aus der US-Kreditkrise und einem Nachlassen der US-Konjunktur, steigenden Ölpreisen sowie einem im Vergleich zum Euro sinkenden US-Dollar.

Die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit einem soliden „BBB“ bzw. „Baa2“ Investment-Grade-Rating und stabilem Ausblick. Diese Bewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei Standard & Poor's und Moody's Investors Service um eine Stufe verbessert. Unseres Erachtens sind diese Anhebungen vor allem durch die erhöhte finanzielle Robustheit von LANXESS begründet. Durch die verstärkten Finanzstrukturen ist der Konzern besser als zuvor in der Lage, eintretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

AUSBLICK

Wir erwarten für die LANXESS Gruppe, dass das dynamische Wachstum unserer Kundenindustrien in den asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen nicht wesentlich durch die konjunkturelle Abschwächung in den USA betroffen sein wird.

Für die Geschäftsentwicklung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich. Für das Jahr 2008 streben wir eine operative Umsatzsteigerung an. Zudem erwarten wir, bereits 2008 unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, die wir für das Jahr 2009 gesetzt hatten. Unsere EBITDA-Marge soll auf dem Durchschnittswert der Peergroup liegen, es soll keinen Geschäftsbereich mehr geben, der eine EBITDA-Marge von unter 5 % aufweist, und LANXESS wird sein Investment-Grade-Rating beibehalten.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding erwartet die LANXESS AG aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten geminderte laufende Kosten im Vergleich zum Jahr 2007. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis sowie dem Ergebnis aus den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen) geprägt sein. Wenn sich die Ertragslage im Konzern wie erwartet weiter verbessert, ist davon auszugehen, dass durch höhere Ausschüttungen der Konzerngesellschaften sich der Jahresüberschuss vor Steuern in der LANXESS AG weiter erhöht.

Mit einer Erhöhung der Dividende wollen wir unsere Aktionäre sichtbar am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. LANXESS wird der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 deshalb eine Dividendenzahlung von 1,00 € pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr vorschlagen. Damit werden wir unsere Ausschüttung im Vergleich zur ersten Dividende von 0,25 € für das Geschäftsjahr 2006 deutlich steigern.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass, gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LANXESS AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leverkusen, den 29. Februar 2008

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(J. Sechser)
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 214 30 47018

E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 214 30 23851

E-Mail: ir@lanxess.com

Impressum

LANXESS AG

51369 Leverkusen

Tel. +49 (0) 214 30 33333

www.lanxess.de

Design und Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, München

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal

Druck

Kunst- und Werbedruck,

Bad Oeynhausen

Finanzkalender 2008

14. Mai	Zwischenbericht 1. Quartal 2008
29. Mai	Ordentliche Hauptversammlung
13. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2008
13. November	Zwischenbericht 3. Quartal 2008

HERAUSGEBER
LANXESS AG
51369 LEVERKUSEN
WWW.LANXESS.DE

